



Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde
Kirchstraße 2, 52393 Hürtgenwald

Januar 2021
Seite 1 von 2

Aktenzeichen
130-21-01.019
bei Antwort bitte angeben

Frau Mandy Minkner
Jagd, Zentrale Dienste
Telefon 02429/9400-16
Telefax 02429/9400-85

mandy.minkner@wald-und-
holz.nrw.de

Verpachtung staatlicher Eigenjagdbezirke im Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde zum 01.04.2021

hier: Anforderung der Angebotsunterlagen für den Jagdbezirk

Tiefenbachtal

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr,

vielen Dank für Ihr Interesse an dem o. a. Jagdbezirk. Als Anlagen übersende ich Ihnen die nachfolgenden Ausschreibungsunterlagen:

1. Revierbeschreibung
2. Vergabebedingungen (einschließlich Formular „Pachtjagdkonzept“)
3. Jagdpachtvertrag mit Anlagen
4. Vordruck zur Gebotsabgabe.

Zu 1. Die Vorzeigung des Jagdbezirkes bitte ich, mit dem zuständigen Re-
vierleiter abzustimmen (Kontaktdaten siehe Revierbeschreibung).

Zu 2. Die Anlage zum **Vordruck Pachtjagdkonzept** bitte gemäß den
Vergabebedingungen ausfüllen und unterschreiben.



Bankverbindung
HELABA
Konto :4 011 912
BLZ :300 500 00
IBAN: DE10 3005 0000 0004
0119 12
BIC/SWIFT: WELA DE DD

Ust.-Id.-Nr. DE 814373933
Steuer-Nr. 337/5914/3348

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Regionalforstamt Rureifel-Jü-
licher Börde
Kirchstraße 2
52393 Hürtgenwald
Telefon 02429 9400-0
Telefax 02429 9400-85
rureifel-juelicher-bo-
erde@wald-und-holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de



Zu 3. Den **Jagdpachtvertrag** bitte ergänzen:

- Seite 1: Name und Anschrift des Pächters/der Pächter -Bieter-,
 - § 4: Angabe des Jagdpachtzinses je ha und insgesamt
 - Seite 8: Datum und Unterschrift
- und mit der Angebotsabgabe zusammen einreichen.

Zu 4. Das Formular „**Angebotsabgabe für den Jagdbezirk
„Tiefenbachtal“**“

bitte auszufüllen und auf der letzten Seite mit Datum und Unterschrift
versehen.

Den Jagdpachtvertrag, den Vordruck Pachtjagdkonzept sowie das Gebotsabgabeformular bitte ich entsprechend ausgefüllt,

bis Freitag, den 05.03.2021 Uhr (Eingang)
***beim Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde,
Kirchstraße 2,
52393 Hürtgenwald***

im **verschlossenen Umschlag** mit der Aufschrift: **Angebotsabgabe RFA
Rureifel-Jülicher Börde, Jagdbezirk „Tiefenbachtal“**

einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt für **alle Bieter** am selben Tag

um 11:00 Uhr

***im Sitzungsraum des Regionalforstamtes Rureifel-Jülicher Börde,
Kirchstraße 2, 52393 Hürtgenwald.***

Eine Teilnahme an der Angebotsöffnung ist freigestellt.

Sofern die Unterlagen in Papierform bereitgestellt werden sollen, wird ein Kostenbeitrag von 20,00 € **je Jagdbezirk** per Rechnung erhoben. Der Versand der Angebotsunterlagen erfolgt nach Zahlungseingang. Die elektronische Übermittlung ist kostenlos.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
gez.
Mandy Minkner

Anlagen

Vergabebedingungen zur „Jagdverpachtung nach Meistgebot mit Vorlage eines Pachtjagdkonzeptes“ im Staatswald

Jagdbezirk: Tiefenbachtal	im RFA: Rureifel – Jülicher Börde
----------------------------------	-----------------------------------

Grundsätzliches

Die Jagd auf den Waldflächen im Staatswald orientiert sich an den waldökologischen Zielen. Auch Wildtiere sind Bestandteil dieser Lebensgemeinschaft Wald und nehmen Einfluss auf ihre Entwicklung. Daher hat sich die jagdliche Nutzung und hier speziell die Höhe der Abschüsse an dem vom Eigentümer gewünschten Zustand der Waldvegetation auszurichten.

Oberstes Ziel von Wald und Holz NRW ist der Erhalt bzw. die Schaffung von multifunktionalen und an die standörtlichen Gegebenheiten angepassten Mischwäldern mit einem gesunden, artenreichen und in seiner Dichte für den Lebensraum Wald verträglichen Wildbestand.

Die Vorgaben zum Tierschutz und für ein tier-/wildgerechtes Handeln geben den Rahmen für die Jagdausübung im Staatswald vor.

Die tatsächlichen Jagdzeiten sollen auf möglichst kurze Zeiträume beschränkt werden, damit das Wild in der übrigen Zeit seinen natürlichen Lebensrhythmus voll entfalten kann.

Auf die Ausbringung von Kirr- und Futtermitteln wird - mit Ausnahme von begründeten Einzelfällen - grundsätzlich verzichtet.

Die Vorgaben zur Fleischhygiene und zur Unfallverhütung sollen in besonderer Weise umgesetzt werden.

Vergabeverfahren

Unter den drei Höchstbietenden wird mittels der Beurteilung des Pachtjagdkonzeptes entschieden.

<input type="checkbox"/>	Dem bisherigen Pächter wird das Recht eingeräumt, in das Höchstgebot einzusteigen, sofern er ein Gebot abgegeben hat und sich dieses unter den drei Höchstgeboten befindet.
--------------------------	---

Bei Zuschlagserteilung werden die von diesem Bieter im vorgelegten Pachtjagdkonzept dargestellten Sachverhalte im Pachtvertrag fixiert. Verstöße gegen die getroffenen Vereinbarungen können ebenfalls zur Kündigung führen.

Inhalt des Pachtjagdkonzeptes

Der Bieter soll in diesem individuellen Pachtjagdkonzept kurz (rd. eine Seite DIN A 4; siehe folgende Seite), schriftlich auf folgende Fragestellungen in Bezug auf seine Person, seine jagdlichen Erfahrungen sowie seine jagdbetriebliche Strategie eingehen:

- Alter; Anzahl der Jahresjagdscheine
- Wohnort; Entfernung zum Revier
- Jagderfahrung (u. a.: bereits Jagdpächter o. ä. gewesen, Erfahrungen mit Schalenwild) sowie entsprechende Referenzen
- Hundeführer (u. a.: Hunderasse und Arbeitsbereich; Funktionsträger)
- Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten (u. a.: Anzahl Mitjäger, zeitliche Verteilung der Jagdausübung, Einzel- und/oder ggf. übergreifende Gemeinschaftsjagd, Anzahl und Art der Ansitzeinrichtungen, Nachsuchen, Jagdaufsicht)
- Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume (u. a.: Intervalljagd, Nachtjagd)
- Fütterung (ggf. Aussagen zur Kirrung, sofern im Pachtvertrag nicht generell untersagt)
- Nutzung vorhandener Dauergrünlandflächen (Wildäsung).

Pachtjagdkonzept

Anlage zum Gebot vom: _____

von Herrn/Frau:	
für den Jagdbezirk: Tiefenbachtal	im RFA: Rureifel – Jülicher Börde

Alter:	Anzahl Jahresjagdscheine:
Wohnort:	Entfernung zum Jagdrevier/km:

Jagderfahrung/Referenzen:

Hundeführer/Hundearbeitsbereich:

Beabsichtigte Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten:

Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume:

Fütterung:

Nutzung/Bewirtschaftung vorhandener landeseigener und zur Wildäsung vorhandener Dauergrünlandflächen:

Ort, Datum

Unterschrift